BESIEDLUNGSGESCHICHTE IM GEBIET DER DNEPR-SEVERSKIJ DONEC-WASSERSCHEIDE IN SPÄTRÖMISCHER ZEIT UND ZU BEGINN DER VÖLKERWANDERUNGSZEIT

DAI Standort Eurasia Department

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit 2009 - 2015

Disziplinen Prähistorische und historische Archäologie

METADATEN

Projektverantwortlicher Erdmute Schultze

Adresse

Email Erdmute.Schultze@dainst.de

Laufzeit 2009 - 2015

Projektart Einzelprojekt

Cluster/Forschungsplan EA - Nördliches und westliches Schwarzmeer

Fokus Feldforschung

Disziplin Prähistorische und historische Archäologie

Methoden Feldforschung

Partner V. N. Karazin-Universität Charkov, Historische Falkultät

Projekt-ID 5873

Permalink https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/56780

OVERVIEW

In der späten römischen Kaiserzeit und zu Beginn der Völkerwanderungszeit fanden im Bereich der Wasserscheide zwischen dem Dnjepr und dem Severski-Donez umfangreiche Siedlungsaktivitäten statt, an denen die Černjachov- und die Kiewer Kultur sowie nomadische sarmatische Stämme beteiligt waren. Darauf folgte die frühslawische Penkovka-Kultur. In diesem Projekt geht es um die Erforschung der Siedlungs- und Landschaftsgeschichte sowie des Kulturtransfers in dieser Region.
Bisher widmete sich die Forschung vor allem der Černjachov-Kultur, die dort im 4. und Anfang des 5. Jahrhunderts n. Chr. verbreitet war. Auf der Grundlage älterer Untersuchungen haben aktuelle Ausgrabungen und Prospektionen ein genaueres Bild der Besiedlung während dieser Zeit ergeben. In einigen Gebieten, die systematisch durch Geländeuntersuchungen erkundet wurden, konnte festgestellt werden, dass der Abstand zwischen den einzelnen Siedlungen nur wenige Kilometer betrug, was auf eine insgesamt dichte Besiedlung schließen lässt. Die Siedlungsplätze befanden sich hauptsächlich auf Černosem und umfassten Flächen von 2,5-17 Hektar.

Angesichts der Unterschiede in der Siedlungsgröße kann man davon ausgehen, dass es einzelne Siedlungen gab, die die Hauptsiedlung in einer Mikroregion darstellten. Ein solcher Ort ist vermutlich die Siedlung Voitenki 1, in der 2004 Ausgrabungen der Universität Charkiv begannen. Diese Ausgrabungen werden unterstützt und die Untersuchungen dort sind in das Projekt eingebunden.

RAUM & ZEIT

Das Untersuchungsgebiet, die Dnepr-Donec-Wasserscheide, erstreckt sich innerhalb der heutigen Ukraine über weite Teile des Bezirkes Charkiv. Alle Wasserläufe sind entweder mit dem Flusssystem des Dnepr im Westen oder dem Gewässernetz des Donec im Osten verbunden. Weiter nördlich setzt sich die Wasserscheide in den Bezirken Belgorod und Kursk der Russischen Föderation fort. Geographisch gehört der Bereich zu Waldsteppenzone.

Die Dnepr-Donec-Wasserscheide verläuft im Gegensatz zu anderen Wasserscheiden nicht auf einem Gebirgskamm, sondern durch die Ebene vom Schwarzen Meer nach Norden. Vom 16. bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts wurde diese Verbindung von Krimtataren für Einfälle nach Russland genutzt, da hier auf lange Distanzen kein Fluss überquert werden musste. Der Weg erscheint in den historischen Quellen unter der Bezeichnung Muravskij Sljach.

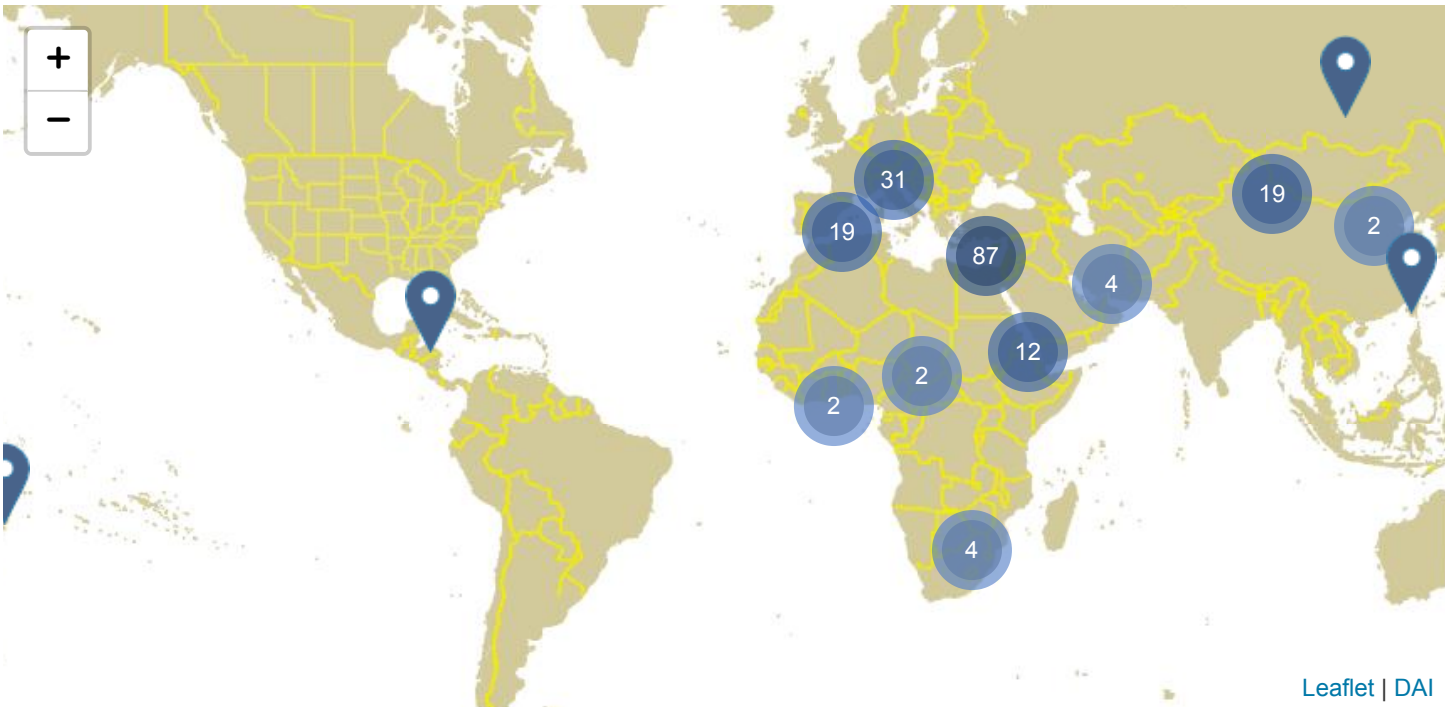
FORSCHUNG

Zunächst wird durch eine gezielte Erweiterung der Datenbasis die Kenntnis zur Besiedlung im Gebiet zwischen Vorskla und Severskij Donec für die Zeit von der Mitte des 3. bis zum Anfang des 5. Jahrhunderts verbessert. Ziel ist es, davon ausgehend die Besiedlungsstrukturen sowie Verbindungswege innerhalb von Teilgebieten zu rekonstruieren. Außerdem wird der Frage nachgegangen, inwieweit neben den Wasserwegen die Dnepr und Severskij Donec-Wasserscheide, also der historisch überlieferte sog. Muravskij Sljach, auch während dieser Zeit eine Rolle als Verbindungsweg spielte.

Die Forschungen der letzten Jahrzehnte zum 3.-5. Jahrhundert in diesem Gebiet umfassen Grabungen auf Siedlungen und Gräberfeldern, Sondagen und Prospektionen sowie die Bearbeitung von Einzelfunden. Daraus erwuchsen Arbeiten zur allgemeinen Besiedlungsgeschichte (Ljubičev 2000; Oblomskij 2003), wie auch zum Auftreten einzelner kultureller Erscheinungen wie z. B. dem Horizont Boromlja (zuletzt Ljubičev 2010). Die Rekonstruktion der Besiedlungsabläufe ist dennoch für viele Bereiche östlich des Dnepr problematisch, naturwissenschaftliche Untersuchungen dazu fehlen bisher weitgehend. Im Gebiet der Dnepr-Donec-Wasserscheide siedelten vom 3.-5. Jahrhunderts vor allem zur Černjachov-Kultur gehörende Bevölkerungsgruppen, daneben Angehörige der Kiever Kultur. Erkennbar sind außerdem Einflüsse der nomadischen Sarmaten. Die Grenzen der Verbreitungsgebiete dieser kulturellen Gruppen sind für einige Bereiche des Arbeitsgebietes in der Diskussion.

KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

Nach Auswertung von Literatur und Archivmaterialien wurde eine Datenbank zur Besiedlung aufgebaut. Dabei handelt es sich vor allem um Fundplätze der Černjachov-Kultur. Im Frühjahr und Herbst erfolgten regelmäßig zusammen mit der archäologischen Expedition der Universität Charkov Prospektionen in ausgewählten Bereichen. Dadurch war es möglich, die genaue Lage und die GPS-Daten bekannter Fundplätze für eine exakte Kartierung festzustellen. Außerdem wurde eine Reihe weiterer Siedlungen, vornehmlich aus dem 4. Jahrhundert entdeckt.

In einigen systematisch durch Geländebegehungen prospektierten Bereichen betragen die Abstände zwischen den Siedlungen nur wenige Kilometer, zeigen also eine dichte Besiedlung. Die Siedlungen befinden sich fast ausschließlich im Bereich der Schwarzerdeböden und umfassten Flächen von ca. 2,5 bis 28 Hektar.

Nach diesen Unterschieden in der Siedlungsgröße ist zu anzunehmen, dass es einzelne Siedlungen gab, die die Hauptsiedlung einer Mikroregion darstellten. Einen solchen Platz bildete vermutlich die Siedlung Vojtenki 1, wo die bereits 2004 begonnenen Ausgrabungen der Universität Charkov unterstützt werden und auch das dazugehörige Gräberfeld untersucht wird. Bisher wurden die Reste von mehreren Gebäuden, Siedlungsgruben und vier Töpferofen sowie fast 200 Brand- bzw. Körpergräber freigelegt (www.gsae.karazin.ua). Der Platz zeichnet sich nicht nur durch die Größe der Siedlung, sondern auch durch reiche Metall- und Glasfunde aus. Neben dem Fundmaterial einheimischer Herkunft zeugen Münzen, Amphoren und andere Importfunde davon, dass die Bewohner der Siedlung am überregionalen Austausch beteiligt waren. Der Bodenkundler Y. G. Čendev (Belgorod) untersuchte 2010 anhand mehrerer Sondagen die Bodenentwicklung im Bereich der Fundstelle.

Im Vordergrund steht jetzt neben der Fortführung der Prospektionen und Ausgrabungen in Vojtenki die Auswertung der Materialien. Dazu gehören GIS-basierte Kartierungen sowie Untersuchungen zur Keramik, Keramikherstellung, Chronologie und anderen Fragestellungen. Dazu wird bestehende Kooperation zwischen der historischen Fakultät der Universität Charkov und der Eurasien-Abteilung weiter ausgebaut.

PUBLIKATIONEN

M. Ljubičev/E. Schultze/K. Myzgin/Ju. Čendev, Besiedlungsgeschichte, Infrastruktur und Umweltbedingungen im Gebiet der Wasserscheide zwischen Dnepr und Severskij Donec im 3.–5. Jh. Eurasia Antiqua 18, 2012 (2015) 153-183.

Э. Шультце / М. В. Любичев, О поселенческой структуре черняховской культуры в области Днепро-Донецкого водораздела: результаты исследований 2009-2013 гг. In: Черняхівська культура. Oium 4 (Київ 2014) 223-234.

iDAI.gazetteer

Charkov

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

V. N. Karazin-Universität Charkov, Historische Falkultät

TEAM